

Fachspezifischer Anhang
für das Fach Philosophie/Praktische Philosophie (PIPP)
mit dem Abschluss Master of Education (GymGes)
vom 10.12.2008

Kurzbeschreibung:

Beginn des Master of Education: WS 2008/09

Der Master-of-Education-Zweifachstudiengang Philosophie/Praktische Philosophie (PIPP) umfasst 4 Semester und besteht aus zwei Pflichtmodulen. Das Modul D (Didaktik) umfasst 8 SWS und ist auf ein Studienjahr ausgelegt. Das Modul M (Mensch und Kultur) umfasst 10 SWS und ist auf ein Studienjahr ausgelegt. Beide Module enthalten jeweils eine Vorlesung als Überblicksveranstaltung für die Lehrinhalte des jeweiligen Moduls sowie Übungen und Seminare, in denen Leistungen zu erbringen sind. Das Modul D muss mit einer zentralen Modulprüfung abgeschlossen werden. Wenn die Masterarbeit im Fach PIPP geschrieben wird, dann umfasst das Studium zusätzlich noch das Modul MedMAB. Wahlweise kann das Kernpraktikum im Fach PI/PP abgeleistet werden; das Studium umfasst dann zusätzlich das Modul KP.

Die im Rahmen der Module angebotenen Veranstaltungen sind in Gruppen aufgeteilt. Aus jeder Gruppe wird eine Veranstaltung (2 SWS) studiert, in der eine für die jeweilige Gruppe festgelegte Zahl von Leistungspunkten (LP) erworben werden kann. Zwischen den Veranstaltungen, die zu einer Gruppe gehören und die parallel in einem Semester bzw. im Winter- und im Sommersemester angeboten werden, besteht Wahlfreiheit. Die einer Veranstaltungsgruppe zugeordneten konkreten Veranstaltungen werden vom Philosophischen Seminar im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben. Nur die Überblicksvorlesung der Module ist eine Pflichtveranstaltung.

Die unten beschriebenen Studienleistungen werden mit Leistungspunkten bewertet, die einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden entsprechen. Die Lehrenden haben diesen Aspekt der Leistungspunktvergabe zu beachten. Der Studienbeginn ist grundsätzlich nur im Wintersemester möglich. Einmalig kann das Studium jedoch auch im Sommersemester 2009 aufgenommen werden.

Übersicht über die Module

Modul D: Didaktik

Gruppe D1 – Vorlesung:	Lehren und Lernen der Philosophie
Gruppe D2 – Seminar/Übung:	Lehren und Lernen der Philosophie
Gruppe D3 – Seminar:	Fachdidaktik Praktische Philosophie
Gruppe D4 – Seminar:	Fachdidaktik Philosophie
Gruppe D5 – zentrale Modulprüfung	

Hinweis zur zentralen Modulprüfung (D5): Sofern in der Bachelor-Phase des Studiums die zentralen Modulprüfungen nur schriftlich absolviert wurden, muss die zentrale Modulprüfung (D5) mündlich erfolgen. Sofern sie nur mündlich absolviert wurden, muss D5 schriftlich geprüft werden. (Die Staatsexamensäquivalenz erfordert im BA-/MEd-Studium, dass unter den drei zu erbringenden staatsexamensäquivalenten Modulabschlussprüfungen mindestens eine schriftliche und mindestens eine mündliche Prüfung sein müssen.)

Modul M:

Mensch und Kultur	
Gruppe M1 – Vorlesung:	Mensch und Kultur
Gruppe M2 – Vorlesung/Seminar:	Religionswissenschaft
Gruppe M3 – Vorlesung/Seminar:	Religionswissenschaft

Wahlweise im Fach PIPP

[Modul MEdMAB: Master-Arbeit]

[Modul KP: Praxisphasen im Kernpraktikum]

Leistungspunkte

Das Fachstudium Philosophie/Praktische Philosophie im Rahmen des MEd-Zweifach-Studiengangs umfasst 25 Leistungspunkte (LP). Studierende, die ihre Masterarbeit im Fach PIPP schreiben, wählen zusätzlich das Modul MEdMAB, das 20 LP umfasst. Jeder Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden.

Aufteilung der Leistungspunkte

Die Leistungspunkte werden folgendermaßen auf die Module verteilt

Modul D	12 LP
Modul M	13 LP
[MEdMAB	20 LP]
[Modul KP	10 LP]

Aufteilung der Leistungspunkte auf Teilleistungen innerhalb der Module

Teilnahme an Lehrveranstaltungen	1 LP
Vor- und Nachbereitung (gegebenfalls überprüft durch Exzerpte, Kurzprotokolle)	1 LP
Hausarbeit (10-15 Seiten)	4 LP
Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten):	3-4 LP
Klausur (90 Minuten):	3 LP
Mündliche Prüfung (20-30 Min.):	3 LP
Präsentation und Thesenpapier :	1-2 LP
Essay (4-6 Seiten)	1-2 LP
je Protokoll	1 LP

Ermittlung der Modulnoten

Die Modulnote in D ist die Note der Modulprüfung. Die Modulnote in M ergibt sich je zur Hälfte aus den Noten der beiden prüfungsrelevanten Leistungen.

Die notwendigen Auf- und Abrundungen erfolgen nach § 17 der Rahmenordnung für den 2-Fach-Master-of-Education.

Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote

Die Noten der beiden Module gehen je zur Hälfte in die Fachnote ein.

Beschreibung der Module

1 Modul D: Didaktik

Inhalt und Qualifikationsziele:

Studierende sollen im Studium des Moduls D grundlegende fachdidaktische und methodische Kompetenzen zur Planung, Gestaltung und Beurteilung des Unterrichts in Philosophie/Praktische Philosophie erwerben. Dies setzt voraus, dass sie bereits Fachkompetenzen zu zentralen Fragenkreisen der Praktischen Philosophie und Problemfeldern der Philosophie wie auch zur Argumentation erworben haben.

- (a) Das fachdidaktische Studium soll die Studierenden befähigen, die Praxis des Philosophierens in ihrer Relevanz für die Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu beurteilen. Dabei beziehen sie Kenntnisse der Entwicklungspsychologie und der Lebensbedingungen in der modernen Gesellschaft (Individualisierung, Pluralisierung von Lebensformen und Werten usw.) mit ein.
- (b) Die Studierenden kennen historisch und kulturell unterschiedliche Formen der Integration des Philosophierens in den öffentlichen Diskursen und können so derzeitige Institutionalisierungen von Philosophie in Gesellschaft und Wissenschaft sowie in der Schule verstehen und beurteilen. Auf der Basis der Kenntnis unterschiedlicher didaktischer Grundkonzeptionen, insbesondere zur Werteerziehung, lernen sie, philosophische Lehrpläne in ihrer Struktur und Intention zu erschließen und zu bewerten.
- (c) Durch exemplarische Übungen für die Planung von Unterricht lernen die Studierenden, ausgehend vom Frage- und Problemhorizont von Kindern und Jugendlichen, lebensweltlich angebundene Probleme philosophisch zu erschließen (personale Perspektive), auf ihre gesellschaftlichen Implikationen hin zu befragen (gesellschaftliche Perspektive) und das Reflexions- oder Lösungspotenzial philosophischer Positionen zu mobilisieren (ideengeschichtliche Perspektive). Sie werden vertraut mit der Technik, philosophische Texte problem- und adressatenbezogen zu reduzieren und zu kommentieren, und lernen es, entsprechende Textbearbeitungen zu beurteilen. Diese didaktische Fähigkeiten verbinden sie mit methodischen Kompetenzen: 1. Die Studierenden verstehen es, mit allgemeinen Denkmethode des Philosophierens umzugehen (nicht-empirische Begriffe bilden, definieren und verwenden; Modelle entwickeln; argumentieren; Texte und Sachverhalte analysieren und interpretieren; philosophische Probleme formulieren und Lösungen entwickeln; Kritik üben und Alternativen entfalten; Gedankenexperimente durchführen usw.). 2. Sie sind in der Lage zu prüfen, welche besonderen, den philosophischen Denkrichtungen entlehnten Fachmethoden (analytische Philosophie, Konstruktivismus, Phänomenologie, Dialektik, Hermeneutik, Dekonstruktion, Spekulation usw.) zur Problemerschließung und -Lösung besonders geeignet sind. 3. Sie sind vertraut mit dem medialen Spektrum des unterrichtlichen Philosophierens: Sie lernen die drei Grundmedien des Philosophierens (Gespräch, Texte lesen und schreiben) mit den allgemeinen und besonderen Fachmethoden zu vermitteln und auch die Chancen der Nutzung moderner Medien (Bild, Foto, Film, Internet usw.) zu erschließen und zu beurteilen.
- (d) In verschiedenen Praktika, die durch Lehrveranstaltungen vor- und nachbereitet werden, sammeln die Studierenden beobachtend und unterrichtend erste Erfahrungen mit der Umsetzung gemeinsam erarbeiteter Unterrichtskonzepte und vermitteln ihre fachdidaktischen und -methodischen Fähigkeiten mit Kenntnissen zur Artikulation von Unterricht (Einstieg, Erarbeitung, Sicherung usw.) und zu den allgemeinen Unterrichtsmethoden (Unterrichtsgespräch, Lehrervortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Projektarbeit, Expertenbefragung, Realbegegnung usw.).

Verwendbarkeit des Moduls: MEd GyGe							
Status: Pflichtmodul (staatsexamensäquivalentes Modul)							
allgemeine Voraussetzungen: keine							
Turnus: Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über zwei Semester. D1 wird jeweils nur im Wintersemester angeboten							
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Teilnahme an D1 ist Pflicht. Veranstaltungen D2 bis D4 sind Pflichtveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen parallelen oder konsekutiven Veranstaltungen desselben Bereichs.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 50%							
Veranstaltungsart	Teilnahmemodalitäten	SWS	LP	FS	Studienleistungen	prüfungsrelevant	spezielle Voraussetzungen
Pflicht: D1 Vorlesung: Philosophie und Öffentlichkeit	Anwesenheit	2	1	1			keine
Pflicht: D2 Seminar/Übung: zu D1	Anwesenheit / aktive Teilnahme	2	3	1/2	Vor- und Nachbereitung, zusätzlich Präsentation oder Essay		parallel oder vorher belegt: D1
Pflicht: D3 Seminar: Fachdidaktik Praktische Philosophie	Anwesenheit /aktive Teilnahme	2	2	1-4	Vor- und Nachbereitung		parallel oder vorher belegt: D1
Pflicht: D4 Seminar: Fachdidaktik Philosophie	Anwesenheit / aktive Teilnahme	2	2	1-4	Vor- und Nachbereitung		parallel oder vorher belegt: D1
Pflicht: D5 zentrale Modulprüfung (staatsexamensäquivalent)		--	4	2-4	mündliche Prüfung 45 Minuten oder schriftliche Klausur 4 Zeitstunden	Note der Modulprüfung	Besuch der Veranstaltungen D1 bis D4
Gesamt		8	12	1-4	---	Modulnote=Note aus D5	---

2 Modul M: Mensch und Kultur
Inhalt und Qualifikationsziele:
<p>Studierende sollen nach dem Studium dieses Moduls in der Lage sein, Probleme und Positionen des 5. und 7. Fragenkreises des Schulfachs Praktische Philosophie sowie des 3. und 6. Problemfeldes der Oberstufenphilosophie zu erschließen und zu beurteilen. Es handelt sich hierbei um Probleme und Positionen der Philosophischen Anthropologie, der Kulturtheorie, der Religionswissenschaften und der Ästhetik.</p> <p>(a) Sie sollen die Frage nach dem Menschen und seiner Bestimmung als zentrales Problem der Philosophie erfassen und klassische Positionen (Antike, Renaissance und frühe Neuzeit, Aufklärung, philosophische Anthropologie des 20. Jahrhunderts) kennen und als Rahmen und Horizont für eine systematisch ausgerichtete Bestimmung des gegenwärtigen Bildes vom Menschen begreifen können. Die Grenzen einer biologisch ausgerichteten Anthropol-</p>

gie und die aktuellen Wege einer Selbstdeutung des Menschen als Kulturwesen sollen erfasst werden.

- (b) Die Studierenden sollen außerdem soweit in die Fragen der Kulturphilosophie eingeführt sein, dass sie fähig sind, die Ambivalenzen und Widersprüche der modernen Kultur zu artikulieren. Sie sollen eine Einstellung dazu finden können, dass unter den Bedingungen moderner Reflexivität Kulturphilosophie immer zugleich auch als Kulturkritik auftritt (intrakulturelle Kompetenz). Die Fähigkeit zur Erschließung und Deutung der eigenen Kultur, ihrer historischen Wurzeln und ihres modernen Pluralismus soll auch die Kompetenz zur Auseinandersetzung mit fremden Kulturen und Religionen fördern (interkulturelle Kompetenz). Dazu werden die Studierenden auch eingeführt in metaphysische, ethische und rituelle Grundlagen abrahamitischer und anderer Weltreligionen. Sie lernen, religiöse Strukturen und Wertvorstellungen in ihren Auswirkungen auf die individuelle und kollektive Lebensgestaltung zu beurteilen (interkulturelle Kompetenz). Der Vergleich der Kulturen und Religionen soll die Studierenden sensibilisieren für die Gefahren von Chauvinismus und Fundamentalismus, aber auch befähigen zur begründeten Auseinandersetzung mit dem Kulturrelativismus (Kompetenz zu kommunikativem Handeln, Dissenskompetenz).
- (c) Die besondere Bedeutung der Ästhetik für die menschliche Kultur soll durch eine Einführung in zentrale Theorieansätze der philosophischen Ästhetik deutlich gemacht werden (Essenzialismus, Mimesis-Lehre, Konstruktivismus, Rezeptions- und Produktionsästhetik usw.). Es soll die Kompetenz gefördert werden, Ausdrucks- und Darstellungsformen verschiedener Künste in ihrer Bedeutung zu erfassen. Dadurch sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Phänomene der Gegenwartswelt ästhetisch zu beurteilen (Deutungskompetenz, historisch-systematische Kompetenz, Urteils Kompetenzen). Dazu gehört auch ein Einblick in das Spannungsverhältnis von Wissenschaft und Lebenswelt (wissenschaftskulturelle Kompetenz).

Verwendbarkeit des Moduls: MEd GyGes

Status: Pflichtmodul

allgemeine Voraussetzungen: keine

Turnus: Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über zwei Semester.

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen Veranstaltungen der Pflichtbereiche, die als solche von der/dem Modulbeauftragten ausgewiesen werden

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 50%

Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	FS	Studienleistungen	davon prüfung-relevant	spezielle Voraussetzungen
Pflicht M1 – Vorlesung: Mensch und Kultur	Anwesenheit	2	1	1			keine
Pflicht M2 – Vorlesung/ Seminar: Religionswissenschaft	Anwesenheit / aktive Teilnahme	2	1	1-4			keine
Pflicht M3 – Vorlesung/ Seminar: Religionswissenschaft	Anwesenheit /aktive Teilnahme	2	1	1-4			keine
Pflicht M4 –	aktive Teil-	2	5	2-4	Vor- und Nachbereitung sowie	Note der	keine

Seminar: Anthropologie/ Kulturphilosophie	nahme				weitere Studienleistung, z.B. Hausarbeit, Referat plus Ausarbeitung, Klausur	weiteren Studienleistung	
Pflicht M5 – Seminar: Ästhetik	aktive Teilnahme	2	5	2-4	Vor- und Nachbereitung sowie weitere Studienleistung, z.B. Hausarbeit, Referat plus Ausarbeitung, Klausur	Note der weiteren Studienleistung	keine
Gesamt		10	13	1-4	---	Modulnote = (Note aus M4 + Note aus M5) : 2	---

Wahlweise im Fach Pl/PP:

3 Modul MEdMab: Master-Arbeit							
Inhalt und Qualifikationsziele:							
<p>(1) Die schriftliche Hausarbeit dient der Feststellung, ob der Prüfling fähig ist, eine wissenschaftliche Problemstellung in einer begrenzten Zeit selbstständig inhaltlich und methodisch zu bearbeiten und das Ergebnis fachlich und sprachlich korrekt darzustellen.</p> <p>(2) Das Thema der schriftlichen Hausarbeit muss eine klar umrissene wissenschaftliche Fragestellung aus einem der Prüfungsgebiete gemäß Studienordnung zum Gegenstand haben. Das Thema muss den Prüfungsanforderungen entsprechen. Das Thema muss so abgegrenzt sein, dass die Arbeit in vier Monaten abgeschlossen werden kann. Der Umfang der Arbeit soll 60 Seiten nicht überschreiten. Die Arbeit wird benotet und geht entsprechend der Zahl der auf sie entfallenden Leistungspunkte in die Gesamtnote ein.</p> <p>(3) Das Thema der schriftlichen Hausarbeit wird in der Regel von einer oder einem für das Thema prüfungsberechtigten Professorin oder Professor im Einvernehmen mit dem Prüfling vorgeschlagen.</p>							
Verwendbarkeit des Moduls: MEd GyGe							
Status: Wahlpflichtmodul							
Voraussetzungen: keine; 2. Studienjahr							
Turnus: -							
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: -							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: siehe § 17 Abs. (4) der Rahmenordnung							
Veranstaltungsart	Teilnahmemodalitäten	SWS	LP	FS	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Wahlpflicht MEd-MAb – Master-Arbeit	Abfassungszeit: 4 Monate		20	3/4	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von bis zu 60 Seiten	Note der Master-Arbeit	
Gesamt			20			Note der Masterarbeit	

4 Modul KP: Praxisphasen im Kernpraktikum
Inhalt und Qualifikationsziele:
Im Kernpraktikum werden durch forschendes Lernen im Handlungsfeld Schule und im Zusammenspiel von Theorie und Praxis die im Orientierungspraktikum gemachten ersten berufsrelevanten Erfahrungen vertieft und in einem dem Ausbildungsstand angemessen anspruchsvollerem Rahmen reflektiert. Aber auch die Relevanz schulbezogener Kompetenzen für außerschulische Tätigkeiten soll nachvollziehbar gemacht werden. Die Berufswahlentscheidung wird erneut überprüft, mögliche Berufsalternativen werden erkennbar gemacht.
Verwendbarkeit des Moduls: MEd
Status: Pflichtmodul
Voraussetzungen: Abgeleistetes Orientierungspraktikum
Turnus: WiSe oder SoSe, beginnt jedes Semester neu
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Praxisphasen sind an Begleitveranstaltungen in den Fächern oder in der Erziehungswissenschaft zu knüpfen.
Veranstaltungsart: Praktika
Leistungspunkte: 10 LP
Studienleistungen: Praxisphasen in Schulen im In- oder Ausland oder außerschulische Praktika je 1 LP für 1 Woche Praktikum bzw. 5 Tage Praktikum bzw. 20 Stunden Praktikum
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: --

Ausgefertigt aufgrund der Eilentscheidung des Dekans des Fachbereichs Geschichte/ Philosophie vom 28.08.2008.

Münster, den 10.12.2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/01), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/04), hiermit verkündet.

Münster, den 10.12.2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles